

# Der Gartenfreund

Bebilderte Halbmonatschrift für Gartenfreunde

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats.  
Schriftleitung und Verwaltung: Budweis, „Moldavia“.

Fernsprecher Nr. 133 Bezugspreis: 3.40 RM jährlich  
bei einem Porto von 1/2 Pf für jede Folge.

Nr. 5. (Seite 129—160.)

Budweis, 1. März 1940.

XV. Jahrgang.

## Inhalt:

Vor der Samenbestellung überlegen — Obstsorten und Baumformen im Siedlergarten — Der Schnitt der Obstbäume — Von der Birne Le Lectier — Pflanzung der Spalierrebe — Zum Schnitt des Weinstockes — Stachelbeerneubheit Michaelsberg — Frühkohlrabi, ein begehrtes Gemüse — Die Anlage eines Spargelbeetes — Sorgt für kräftige Setzpflanzen — Wie ziehe ich gesunde Gemüsepflanzen? — Anbau von Körnermais — Steigerung des Maisanbaues — Zum Anbau von Schwarzwurzeln — Etwas vom Gartenspinat — Kahle Treppenaufgänge — Verstopfen wichtig! — Anbau von Sellerie — Neuheit Cosmos Sentation — Conicera pileata — Kranke Zimmerpflanzen — Umpflanzen der Kaktien — Heimstätte der nützlichen Vögel — Erfahrungen über Wühlmausbekämpfung — Wildschaden anzumelden — Blattrandkrankheit — Verschiedene Anräuter — Gras im Pflaster — Bienen im März — Heizmaterial- und Wärme-Sparwirtschaft — Unzerreißbare Sohlen — Saferlockenspeisen — Wir denken an die Einmachzeit — Vom richtigen Gemüsepuzen — Garmachen in trockener Hitze — Auftauen gefrorener Wasserleitungen — Pflanzzeit verschieben! — Verdunkelung und Anfallsschutz — Pflichtgemüße Eierablieferung — Praktisches vom Kaninchenstall — Sitzstangen im Schlafstall — Wenn Kaninchen, dann Rassekaninchen — Die trüchtige Ziege braucht Kalt.

## Vor der Samenbestellung genau überlegen!

### Winke für den Kleingartenbesitzer.

Die Zeit ist wieder herangekommen, wo die Samenhandlung den Gartenbesitzern ihre Preisverzeichnisse ins Haus schicken. Damit beginnt für die Gärtner ein neues Planen. Vor ihren Augen entsteht alles, was ihre Beete in den kommenden Blüte- und Erntemonaten tragen sollen, und schon die Vorfreude ist ein großer Genuß. Damit ist es allerdings nicht getan. Sondern wie sich der Bauer einen genauen Uberschlag seines Bedarfes ausrechnet, so muß auch der Siedler und selbst der Vorgartenbesitzer verfahren. Dabei stellt es sich als eine alte Erfahrung heraus, daß namentlich die Anfänger über den tatsächlichen Umfang ihres Bedarfes gar keine richtige Vorstellung, sondern sogar Fortgeschrittene die Gewohnheit haben, viel zu großzügig zu bestellen. Soweit es sich um Samen handelt, die groß genug sind, um einzeln mit der Hand verlegt zu werden, wie etwa Bohnen, wird nach den ersten Bestimmungsjahren gewöhnlich

ungefähr das Notwendige getroffen. Bei den winzigen Sämereien jedoch, von denen oft viele Hunderte auf ein Gramm gehen, wird der Bedarf oft ungeheuerlich überschätzt, wie z. B. beim Salat. In jeder Samenhandlung kann man Beispiele sehen, daß Laubkolonisten von solchen Samenarten Mengen bestellen, die hinreichen würden, die Fläche eines ganzen Rittergutes ausschließlich mit Salatköpfen zu bestellen! Unsere deutsche Samenzucht steht zwar in ihrer Leistungsfähigkeit von Altersher an erster Stelle, aber es kommt doch immer wieder vor, daß bei einzelnen Sorten Verknappung entsteht, weil davon viel zu viel unnütz gekauft worden ist. In diesem Jahr aber sollten wir alle uns bewußt sein, welche zusätzlichen Aufgaben für den Gartenbau durch die Rückkehr der wiedergewonnenen Gebiete zu Groß-Deutschland entstanden sind und sollten darauf Rücksicht nehmen. Der ungelernete Siedler und Kleinaärt-